

12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Die Welt soll nachhaltig bewirtschaftet, natürliche Ressourcen sollen effizient genutzt werden. Gleichzeitig wird die Umwelt geschont, indem die Verschwendung von Lebensmitteln und Konsumgütern drastisch reduziert wird. Ein umweltverträglicher Umgang mit Chemikalien und Abfällen wird erreicht. Öffentliche Einrichtungen, Tourismusbetriebe und Unternehmen werden ermutigt, nachhaltige Verfahren anzuwenden - dies erfolgt auch durch die Förderung lokaler Kultur und Produkte. Die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe soll reduziert und beendet werden. Menschen sollen überall Zugang zu Informationen über nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.

Welche Relevanz hat Ziel 12 für eine steirische Gemeinde?

Mit der Aussage „Jedes Mal, wenn du Geld aus gibst, stimmst du darüber ab, welche Art von Welt du willst“ zeigt Fairtrade auf, dass wir als Konsumentinnen und Konsumenten die Entwicklung der Wirtschaft mitgestalten. In der Steiermark gibt es mit dem Green Tech Cluster einen weltweit anerkannten Vorreiter für Umwelttechnologie, es gibt eine flächendeckende getrennte Sammlung von Abfällen, damit diese als Sekundärrohstoffe wieder dem Stoffkreislauf zugeführt werden. In gemeindeübergreifenden Ressourcenparks können Altstoffe abgegeben und einer Verwertung zugeführt werden. Immer mehr Produkte erhalten über second-hand Läden, Kostnix-Läden oder re-use Shops eine Verlängerung ihrer Nutzungsdauer und tragen damit zur Ressourcenschonung bei. Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit fördert Unternehmen und Kommunen bei der Ausrichtung auf umweltverträgliche Produktion und Dienstleistungen. Gemeinden können die Entwicklung zu nachhaltigem Konsum und zu nachhaltiger Produktion in ihrem Verantwortungsbereich fördern, indem sie nachhaltige Unternehmen stärker bekannt machen und bei ihnen einkaufen.

Beispiele aus Gemeinden

Gib und Nimm Tisch der Pfarre Lieboch

Bei den Pfarr-Kaffees der Pfarrgemeinde Lieboch wird Ware, die daheim nicht mehr gebraucht wird, an neue Nutzer weitergegeben.

>> <http://lieboch.graz-seckau.at>

Kostnixladen in Gratkorn

Der von der Pfarre Gratkorn initiierte Kostnixladen tritt nicht nur aktiv gegen Armut und die Verschwendung von Ressourcen auf, sondern führt „alte Dinge“ durch die Weitergabe einer Weiterverwendung zu.

>> <https://kostnixladengratkorn.wordpress.com>

Nachhaltig in Graz - Verschenkladen

Der Verein „Nachhaltig in Graz“ betreibt den Verschenkladen in Graz. Durch das Verschenken von Waren werden Ressourcen geschont, rund um den Laden ist ein „Zentrum der Nachhaltigkeit“ entstanden.

>> <https://nachhaltig-in-graz.at/nachhaltig-in-graz-verschenkladen>

Nachhaltigkeitsspaziergang durch Graz

Der Verein Südwind zeigt bei einem Spaziergang durch Graz die Auswirkungen der Globalisierung auf Mensch und Umwelt auf. Es werden aber auch die vielen positiven Beispiele bekannt gemacht, die es gibt.

>> www.suedwind.at/steiermark/angebote/stadtspaziergaenge



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12

Offene Bücherregale in der Steiermark

Offene Bücherregale sind Regale, die im öffentlichen oder halböffentlichen Raum aufgestellt werden, um einfach und kostenlos Bücher zu tauschen. Der Verein „Nachhaltig in Graz“ hat eine Liste aller offenen Bücherregale auf seiner Homepage veröffentlicht.

>> <https://nachhaltig-in-graz.at/listen/offene-buecherregale-in-graz-graz-umgebung>

Repair Cafés

An immer mehr Orten in der Steiermark gibt es Repair Cafés. Durch die Reparatur werden Geräte länger genutzt, teure Neuanschaffungen vermieden, Abfall reduziert und wertvolles Wissen weitergegeben. Erfolgreiche Beispiele für Repair Cafés gibt es unter anderem in Gratwein-Straßengel und in Graz.

>> www.gratwein-strassengel.gv.at/BuergerInnenbeteiligung/Laufende-Projekte#anchor-object-21643

>> www.repaircafe-graz.at

Team Österreich Tafel

In Österreich werden noch immer zu viele Lebensmittel weggeworfen, gleichzeitig gibt es viele Menschen, die an der Armutsgrenze leben und sich hochwertige Lebensmittel nicht leisten können. Das Rote Kreuz und Hitradio Ö3 haben die Team Österreich Tafel ins Leben gerufen. Überschüssige, einwandfreie Lebensmittel werden gesammelt und in über 20 Ausgabestellen in der Steiermark an Bedürftige weiter gegeben.

>> www.rotekreuz.at/stmk/pflege-betreuung/soziales/team-oesterreich-tafel

Sozialmärkte

In der ganzen Steiermark gibt es Lebensmittel-Sozialmärkte, in denen bedürftige Menschen (einkommensabhängig) günstig einkaufen können. Waren, die bisher weggeworfen wurden (falsch etikettiert, leicht beschädigt, Ware vor dem Ablaufdatum oder auch genusstaugliche, abgelaufene Ware), werden in den Sozialmärkten zu einem Preis von max. 30% des Normalpreises verkauft. Einkaufsberechtigungen sind in den Geschäften erhältlich, Meldezettel, Lichtbildausweis und Verdienstrnachweis sind vorzulegen.

>> www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/120338460/DE

Wir haben genug

Im Rahmen des Projektes „Wir haben genug“ werden Workshops angeboten, in denen das Konzept der Suffizienz erläutert wird - ein gutes Leben mit geringem Ressourcenverbrauch. Meinungsbildnern und Entscheidungsträgern werden die Themen Nachhaltigkeit und nachhaltiges Leben vermittelt.

>> <https://nachhaltig.at/wirhabengenug>

Zero Waste Pilotaktion in Gratwein-Straßengel

Das Klimaschutzteam der Gemeinde Gratwein-Strassengel hat sich 2018 das Ziel gesetzt, Zero Waste in der Gemeinde bekanntzumachen und mit Unternehmen Maßnahmen zur Abfallvermeidung zu treffen. Durch die Kooperation mit den Betrieben wird versucht, das Müllvermeidungspotenzial der Gemeinde mit vielen kleinen Maßnahmen auszuschöpfen.

>> www.zerowasteaustria.at/zero-waste-gratwein-strassengel.html

Vorschläge zur Umsetzung in der Gemeinde

Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?

- Bewusstseinsbildung durch die Berechnung des ökologischen Fußabdrucks
- Durchführen von poetry slam Veranstaltungen zu nachhaltigem Leben und nachhaltigem Konsum
- Organisation einer Veranstaltungsreihe zum Thema Konsum inklusive Filmabend und Diskussion
- Durchführen von bio-fairen, regionalen Genussfrühstücken
- Durchführen einer fair-wear Modeschau in Kooperation mit dem örtlichen Textilhandel und Initiativen wie Südwind oder Welthaus
- Veranstalten von gemeinsamen Kochabenden (z.B. zu gesunder Ernährung, Regionalität, Fairtrade, Restküche, Beitrag des Fleischkonsums zum Klimawandel)
- Einrichten und Betreiben von Gemeinschaftsgärten („urban gardening“)
- Nachhaltige Tourismusprojekte (z. B. Ausstattung von Hotelzimmern mit nachhaltigen Textilien und Möbeln, Bestückung der Minibar mit Produkten und Säften aus der Region).

Was kann die Gemeinde tun?

- Information über Zero-Waste, Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Verlinkung zum ökologischen Fußabdruckrechner auf der Gemeinde-Homepage
- Ideenwettbewerb zu nachhaltigem Konsum durchführen
- Regionalen Einkaufsführer für biologischen, regionalen, fairen, veganen, nachhaltigen Konsum in der Region erstellen (Broschüre, Homepage)
- Regionale und sozial-faire Beschaffung innerhalb der Gemeinde und in gemeindenahen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern forcieren (vom Kugelschreiber, über Handy bis hin zu Getränken bei Veranstaltungen und zur Arbeitskleidung)
- Durchführen einer lokalen Informationskampagne zur Müllvermeidung mit Bewusstseinsbildung zu Müll als Ressource, Fairer Mode incl. Kleidertausch, Recycling und Upcycling, Altspeiseölsammlung, Repair Café, Näh-Cafe und Kostnix-Laden
- Verbot von Einweg und Einsatz von Mehrweg bei Veranstaltungen der Gemeinde („G’scheit feiern“) und Einsatz von regionalen Produkten bei Festen (Säfte, Obst und Lebensmittel)
- Erheben von lokalen Firmen und Dienstleistern, Vorstellen auf der Gemeindehomepage und Einpflegen in eine Datenbank auf der Gemeindehomepage, um lokale Anbieter zu stärken
- Förderung eines Bauernmarktes in der Gemeinde, Initiierung von Bauernläden und regionale Ecken im Supermarkt
- Flächen für Gemeinschaftsgärten zu Verfügung stellen
- Initiieren und Durchführen regionaler Wirtschaftsmessen, um lokale und regionale Unternehmen bekannt zu machen und zu fördern
- Förderung von Unternehmen/Jungunternehmen, die nachhaltige Produktionsmuster integrieren bzw. Informationsarbeit für Förderprogramme der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit WIN
- Förderung der Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze bzw. zeitlich befristeter Verzicht auf Kommunalabgaben
- Erfahrungsaustausch zu effizienter Abfallwirtschaft initiieren, Förderung von Betrieben, die innovative Ideen zu Abfallreduktion und Recycling umsetzen
- Errichtung von Innovationszentren, Industrie- und Gewerbebezonen gemeinsam mit anderen Gemeinden

Eigene Ideen

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-



Das Interesse an Urban Gardening wächst

Urban Gardening ist so vielfältig wie die Natur selbst. Das Interesse am „Gartl'n in der Stadt“ wächst und es gibt immer mehr gelungene Beispiele, die zeigen, was in einer Gemeinde gemeinschaftlich gemacht werden kann. Gärten wie die hinter der Grazer Leechkirche gelegene Allmende werden von Studierenden gemeinsam bewirtschaftet (Bild links), Grünflächen werden zu Gärten umgewandelt, wie dies am Grazer Griesplatz der Fall ist, oder es werden Hochbeete angelegt, aus denen man frische Früchte naschen kann, wie dies bei der Grazer Fachhochschule Joanneum in Eggenberg möglich ist (Bild rechts).